

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XIII
 Einleitung	 1
1. Warum ist dieser Leitfaden so wichtig?	3
2. Steuern im Griff – Eckpunkte des finanzstrafrechtlichen Risikomanagements	4
3. Highlights der Risikovermeidung	6
3.1 Risikovermeidung durch umfassendes Bekenntnis zur Steuerredlichkeit	6
3.2 Risikovermeidung im Betriebsprüfungsverfahren	9
3.3 Risikovermeidung durch strafaufhebende Selbstanzeige	11
4. Risikobewältigung	12
5. Aufbau des Leitfadens	13
 A. Finanzstrafrechtliche Grundlagen	 15
I. Finanzvergehen im Überblick	17
II. Abgabenhinterziehung und grob fahrlässige Abgabenverkürzung	19
1. Wesentliche finanzstrafrechtliche Aspekte	19
1.1 Verkürzung	20
1.2 Verletzung einer abgabenrechtlichen Offenlegungspflicht	23
1.3 USt-VZ und Lohnabgaben	25
1.4 Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit	25
1.5 Irrtum	28
1.6 Sachlicher Geltungsbereich	30
1.7 Örtlicher Geltungsbereich	31
1.8 Zeitlicher Geltungsbereich	31
1.9 Deliktsstadien Vorbereitung/Versuch/Vollendung	32
1.10 Täterschaft – Beteiligung	34

1.11	Geringfügige Verkürzungen – Mangelnde Strafwürdigkeit	36
1.12	Strafaufhebung	37
1.12.1	Selbstanzeige	37
1.12.2	Verkürzungszuschlag	43
1.12.3	Verjährung	44
1.13	Zusammentreffen strafbarer Handlungen	45
1.14	Strafbarkeit von Unternehmen (Verbänden)	47
1.15	Sanktionensystem, Strafbemessung	49
2.	Deliktikonstellationen der Praxis	52
2.1	Geschätzte Abgabenverkürzung	52
2.2	Verdeckte Gewinnausschüttung	54
2.3	Unzutreffende Verrechnungspreise	55
2.4	Abgabenhinterziehung durch Einschaltung von Domizilgesellschaften/Briefkastengesellschaften	56
2.5	Ort der Geschäftsleitung	57
2.6	Scheingeschäft	57
2.7	Missbrauch	58
2.8	Verweigerung der Empfängerbenennung	59
2.9	Abgabenhinterziehung durch Abzug von verbotenen Zahlungen („Schmiergelder“)	60
3.	Abgabenbetrug	61
III.	Grundzüge des Finanzstrafverfahrens	65
1.	Anlässe für Finanzstrafverfahren	65
2.	Zuständigkeiten bei Finanzvergehen	67
3.	Im Finanzstrafverfahren tätig werdende Behörden/Gerichte ..	68
4.	Zwangsmaßnahmen	70
5.	Typischer Verfahrensablauf	72
5.1	Verwaltungsbehördliches Verfahren	73
5.2	Gerichtliches Finanzstrafverfahren	74
6.	Finanzstrafverfahren gegen Verbände	75
7.	Rechtsmittel	76
7.1	Rechtsmittel gegen die Abgabenvorschreibung	76
7.2	Rechtsmittel im Finanzstrafverfahren	76
B.	Risikoanalyse	79
1.	Finanzstrafverfahren in Österreich/Statistik	81
2.	Das drohende Risikoszenario	83
2.1	Finanzstrafrechtliche Sanktionen	83
2.1.1	Wirtschaftliche Konsequenzen	83
2.1.2	Risiko Freiheitsverlust	84

2.2	Folgewirkungen eines Finanzstrafverfahrens bzw einer finanzstrafrechtlichen Verurteilung	85
2.2.1	Eintragungen im (Finanz-)Strafregister	85
2.2.2	Ausschluss von Begünstigungen	86
2.2.3	Haftungsrechtliche Risiken und Sicherstellungs- aufträge als wirtschaftlicher Belastungsfaktor	87
2.2.4	Sonstige Nebenfolgen einer finanzstrafrecht- lichen Verurteilung	87
2.2.5	Lange Verfahrensdauer als Dauerbelastung	88
3.	Risikoprofile von Unternehmen in der Praxis/Grundtypen ..	89
3.1	Gelebtes Bekenntnis zur Steuerredlichkeit und gelebtes, umfassendes SKS	89
3.2	Bekenntnis zur Steuerredlichkeit, sorgfältige steuerliche Gebahrung, kein durchgehendes SKS, lediglich Insel- regelungen	91
3.2.1	Umgang mit Komplexität	91
3.2.2	Zuständigkeiten und Delegation	92
3.2.3	Organisationsdefizite	92
3.3	„Flexible Geschäftsführung“ folgt „Markterforder- nissen“, gewisse Risikobereitschaft der Entscheidungs- träger (missverständenes Unternehmertum), gezielte Freiräume für Mitarbeiter	93
3.4	Hinterziehung (bzw Abgabenbetrug) als (Teil der) Geschäftsidee	94
3.5	Anregung zur Selbstevaluierung	94
C.	Risikovorsorge	97
1.	Bekenntnis zur umfassenden Steuerredlichkeit als elementare Grundvoraussetzung	100
2.	Qualifiziertes finanzstrafrechtliches Risikobewusstsein	101
3.	Offenes Visier	102
4.	Grenzen wirksamer Delegation steuerlicher Pflichten	103
4.1	Ressortverteilung zwischen Geschäftsführern	103
4.2	Sonderfall Geschäftsführerwechsel	104
4.3	Beauftragung eines Steuerberaters/Verlassen dürfen auf dessen Rat	106
5.	Steuerliche Kontrollsysteme	108
5.1	Begriff	108
5.2	Elemente eines SKS	109
5.3	Umsetzung	110
5.4	SKS als größenunabhängiges Grunderfordernis	110

5.5	SKS als Indiz gegen Vorsatz bzw grobe Fahrlässigkeit ...	111
5.6	SKS als Grundlage für wirksame Verantwortungs- abschirmung	112
6.	Bewahrung der Unbescholtenheit	114
7.	Umkehr zur Steuerehrlichkeit	115
7.1	Die Hinterziehungsfälle	115
7.2	Grundstrategien zur Durchbrechung des Fortsetzungs- zwangs	116
8.	Professionelle Abwicklung abgabenrechtlicher Prüfungen	117
8.1	BP, ein Wolf im Schafspelz	117
8.2	„Timing“ der BP	118
8.3	Prüfungsarten	119
8.4	Ablauf der BP	120
8.5	BP und Kontenregister	122
8.6	Nahtlose Verbindung BP – Finanzstraßbehörde	123
8.7	Professionelle Betreuung abgabenrechtlicher Prüfungen durch Geschäftsführung und externe Beratung	125
8.8	SKS und BP	128
D.	Risikobewältigung	129
I.	Praxisgesichtspunkte der finanzstrafrechtlichen Verteidigung	131
1.	Wann wird welcher Spezialist benötigt?	131
2.	Beraterauswahl/Honorar	132
3.	Kooperation oder Konfrontation?	132
4.	Beschleunigung oder Verzögerung?	135
5.	Pro und Contra Deal	136
6.	Interventionen	139
7.	Grenzen der Verteidigung	139
8.	Koordination der Verteidigung	139
9.	Risikofeld Beschuldigtenaussage	140
10.	Finanzstrafverfahren vor Gericht oder Verwaltungsbehörde?	141
11.	Stellenwert einer „weißen Weste“	142
12.	Vermeidung einer Verbandsanklage bzw Vermeidung einer unbedingten Verurteilung des Verbandes	143
II.	Die Perspektive des Beschuldigten im Verfahren	145
1.	Verwaltungsbehördliche Verfahren vor dem Einzelbeamten ..	145
2.	Verteidigung im verwaltungsbehördlichen Verfahren vor dem Spruchsenat	146
2.1	Ablauf	146

2.2 Wesentliche Gesichtspunkte und strategische Überlegungen	147
3. Verteidigung in gerichtlichen Verfahren	148
Anlage	151
1. Steuerverkürzungsdelikte	151
2. Diverse Finanzordnungswidrigkeiten	151
3. Diverse Meldeverstöße	152
4. Zoll- und Verbrauchsteuerdelikte, Außenwirtschaft	152
Stichwortverzeichnis	155